

1. Juli 2020

Haltestelle „Hansaring“ nach Verschmutzung mit säurehaltiger Flüssigkeit für zwei Stunden gesperrt

Aktuell wurden weitere Verdachtsfälle von anderen Stationen gemeldet

Am heutigen Vormittag wurde die Haltestelle „Hansaring“ ab circa 8.20 Uhr für gut zwei Stunden von der Polizei gesperrt. Die Stadtbahnen durchfuhren die unterirdische Station, ohne einen Fahrgastwechsel durchzuführen.

Grund für die Sperrung war eine circa vier Quadratmeter große, noch frische Verunreinigung an der Seitenwand der Rolltreppe zum Bahnsteig Richtung Barbarossaplatz mit einer möglicherweise ätzenden Flüssigkeit, die durch Reinigungskräfte festgestellt und an die Leitstelle weitergemeldet worden war. Um eine mögliche Gefährdung von Fahrgästen auszuschließen, leitete die KVB die oben genannten Maßnahmen ein. Zudem wurde die Feuerwehr hinzugezogen, um die Situation zu erkunden und zu bewerten. Mitarbeiter der Feuerwehr neutralisierten die verschmutzte Stelle mit einem geeigneten Bindemittel. Nach weiteren Reinigungsarbeiten durch die KVB wurde die Haltestelle um circa 10.40 Uhr wieder freigegeben.

Ein Mitarbeiter der KVB, bei dem nicht ausgeschlossen werden konnte, dass er mit der Flüssigkeit in Berührung gekommen war, wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Er hatte jedoch keine Verletzungen erlitten und nahm seinen Dienst direkt im Anschluss wieder auf.

„Der Schutz der Kölner Bürgerinnen und Bürger, unserer Fahrgäste und selbstverständlich auch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an allererster Stelle“, sagt Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehr-Betriebe AG. „Betriebliche Maßnahmen dieser Art sind insofern berechtigt. Es ist schlimm, dass öffentliches Eigentum permanent beschmiert und verschmutzt wird. Wenn hierfür auch noch Flüssigkeiten benutzt werden, bei denen es sich möglicherweise um gesundheitsgefährdende Stoffe handeln könnte, ist das in gar keiner Weise akzeptabel. Wir unterstützen die Strafverfolgung dieser Täter daher mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln und werden unsere Kontrollen verstärken.“

Verunreinigungen mit ätzenden Flüssigkeiten hat es in jüngster Zeit an mehreren Haltestellen gegeben. Die KVB reagiert in solchen Fällen sofort, leitet alle erforderlichen Maßnahmen in die Wege, sorgt für eine entsprechende Reinigung und zeigt die Vorfälle grundsätzlich an.

Das Verkehrsunternehmen rät seinen Kunden vorsorglich, Farbschmierereien grundsätzlich nicht zu berühren – vor allem dann nicht, wenn es sich um frische, noch feuchte Flüssigkeiten handelt. Auch trockene Farbe kann noch ätzende Stoffe enthalten und sollte daher ebenfalls nicht angefasst werden. Zwar sind die meisten Farben harmlos, Vorsicht ist aber geboten, wenn die Flüssigkeiten in die Oberfläche eindringen und Veränderungen der Oberfläche sichtbar sind.

Fahrgäste, die Personen beobachten, die Flächen bemalen oder besprühen, werden gebeten, die Polizei zu informieren (Telefon: 0221 229-0, Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de). Es handelt sich hierbei nicht um „Kavaliersdelikte“, sondern um Straftaten zum Schaden der öffentlichen Hand und letztlich der Steuerzahler.

Aktuelle Zusatzinformation:

Ganz aktuell wurden uns weitere Fälle gemeldet. Die Haltestellen „Rochusplatz“, „Körnerstraße“ und „Deutz Technische Hochschule“ sind derzeit vorübergehend gesperrt; es findet dort kein Fahrgastwechsel statt. Weitere Verdachtsfälle wurden in den Haltestellen „Piusstraße“, „Kalk Post“ und in vier Zügen der Linie 13 festgestellt und werden nun überprüft.

- GuM -